



Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH

Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH • PF 520308 • 12593 Berlin

Der Regierende Bürgermeister von Berlin

Senatskanzlei

Jüdenstr. 1

10178 Berlin

Berlin, den 10.12.2020

Hauptstadtzulage – Nicht ohne uns!

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister Müller,

seit dem 1. November dieses Jahres erhalten Landesbedienstete Berlins monatlich eine Zulage von 150 Euro – die Hauptstadtzulage. Das Land Berlin sieht diese Zuwendung für Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst vor, die monatlich nicht mehr als 5.000 Euro verdienen. Auf diese Weise möchte Berlin als Arbeitgeber konkurrenzfähig bleiben. – Hübsche Idee, doch leider nur halb gedacht: Denn nicht berücksichtigt – obwohl sie die gleiche wertvolle Arbeit leisten – sind alle Mitarbeiter*innen in freien gemeinnützigen Trägern. Das bedeutet im Klartext, dass zum Beispiel Erzieher*innen der Kita-Eigenbetriebe 150 Euro zusätzlich verdienen, Erzieher*innen in unserem Unternehmen und anderen freien Trägern nicht, dass Sozialpädagoge*innen im öffentlichen Dienst eine monatliche Zulage erhalten, die JAO-Kolleg*innen in unseren Familienzentren und Schulstationen jedoch nicht. Die Ungerechtigkeit schreit zum Himmel, denn, vom Land Berlin beauftragt, leisten die Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe gleiche Arbeit in den Kitas, in den Freiwilligendiensten, in der Familienhilfe, in den Jugendfreizeiteinrichtungen, in der Schulsozialarbeit und an vielen anderen Orten mehr. Die gleiche Wertschätzung bleibt ihnen jedoch verwehrt.

Berlin spricht von Fachkräftemangel in den sozialen Berufen, gräbt aber gleichzeitig den freien Trägern das Wasser ab, indem sie in den eigenen Einrichtungen einen deutlichen Wettbewerbsvorteil installiert. Wo bleiben Fairness und Partnerschaftlichkeit? Rund 80 Prozent der Kinderbetreuung findet in privat und gemeinnützig betriebenen Einrichtungen statt, Kita-Neubauten werden zu 86 Prozent von freien Trägern realisiert. Wie sollen geschwächte Vereine und Träger diesen Herausforderungen in Zukunft gerecht werden?

Wir verwahren uns gegen die Ungleichbehandlung und fordern eine gerechte Hauptstadtzulage!

Um auf den Missstand aufmerksam zu machen, haben wir unsere Postkartenaktion ins Leben gerufen. In allen JAO-Einrichtungen lagen Karten zur Unterschrift aus. Mit

Geschäftsstelle
Nossener Str. 87-89
12627 Berlin
Tel. 030 - 99 28 86 0
Fax 030 - 99 28 86 12
geschaeftsstelle@jao-berlin.de
www.jao-berlin.de

Geschäftsführer:
Thomas Knietsch

Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
HRB 138636 B

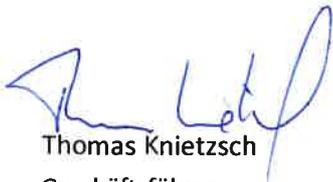
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN:
DE64 100 205 000 003 222 800
SWIFT/BIC:
BFSWDE33BER

großer Resonanz haben Eltern und Kolleg*innen unsere Aktion gezeichnet. Symbolisch für viele Mitarbeiter*innen im sozialen Bereich dieser Stadt, überreichen wir Ihnen heute drei Säcke mit unserem Protest.

Leider kamen bis heute vom Land Berlin noch keine Signale eines Ausgleichs - geschweige einer Antwort - auch wenn Sie aus allen Ecken der Stadt der Protest erreicht. Für uns ist es damit nicht getan!

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit Mitarbeiter*innen unseres Trägers ins Gespräch kommen und laden Sie zu einem Austausch ein. Dann können wir auch über Systemrelevanz, den sogenannten „Kita-Solidaritätsbeitrag“, zukünftig fehlende Fördermittel für den Bau von Kindertagesstätten und Ihre zugesagte Heldenprämie sprechen.

Für die Mitarbeiter*innen im Unternehmen



Thomas Knietzsch
Geschäftsführer



Mirko Engberg
Betriebsratsvorsitzender